

Medien-Information

21. August 2017

Zeig mir Deine Stadt! Finanzministerin Monika Heinold auf Sommertour beim Kinder- und Jugendbeirat Ahrensburg

Ahrensburg. Finanzministerin Monika Heinold hat heute (21.8.) ihre Sommertour mit einem Besuch des Kinder- und Jugendbeirats Ahrensburg fortgesetzt. In Gesprächen und auf einem Stadtrundgang informierte sie sich über die politische Arbeit der Jugendlichen. „Zahlreiche Projekte und Initiativen vor Ort zeigen: Die Beteiligung von jungen Menschen ist wichtig, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen in politischen Entscheidungsprozessen nachhaltig einfließen zu lassen. Wer sich kümmert, wird oft belohnt. Die Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirats prägen und gestalten ihre Stadt. Dafür Respekt und Anerkennung!“

Die Ministerin besucht im Rahmen ihrer diesjährigen Sommertour mehrere Kinder- und Jugendvertretungen in Schleswig-Holstein. In über 50 kommunalen Gremien dieser Art übernehmen junge Menschen inzwischen Verantwortung für die eigene Gemeinde und wirken an der Gestaltung ihres eigenen Lebensumfelds mit. „In der Kommune wird Politik besonders erlebbar. In Kinder- und Jugendvertretungen wirken junge Menschen an Entscheidungsprozessen mit, die ihr direktes Lebensumfeld berühren. Ich will erfahren, was die jungen Menschen antreibt, was sie bewegt und motiviert. Wie sie arbeiten, was sie erreichen, woran sie scheitern und wovon sie träumen“, so Heinold.

Bei ihren Besuchen vor Ort möchte sich die Ministerin bei einem Rundgang durch die Gemeinde darüber informieren, wie die Arbeit in der Kinder- und Jugendvertretung konkret aussieht, welche Projekte bisher bewegt wurden, welche Lieblingsorte die Kinder und Jugendlichen in ihrer Gemeinde haben, aber auch, an welcher Stelle Handlungsbedarf gesehen wird. Das Motto lautet: „Zeig mir Deine Stadt!“

Mit dem 1989 ins Leben gerufenen Landesfonds „Schleswig-Holstein – Land für Kinder“ haben das Deutsche Kinderhilfswerk und das Land gemeinsam bereits

hunderte Einzelprojekte, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung, gefördert. Auch Publikationen, Fortbildungen und die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte in Kommune, Kita und Heimerziehung werden mithilfe des Fonds unterstützt. Aktuell stehen für die Gemeinschaftsaktion jährliche Haushaltsmittel des Landes in Höhe von 80.000 Euro zur Verfügung. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt zusätzliche Mittel in Höhe von 20.000 Euro bereit.

Monika Heinold: „Beteiligung ist kein Selbstgänger. Damit es funktioniert, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Neben den Anstrengungen der Kommunen leistet auch das Land einen finanziellen Beitrag, um zum Beispiel Personal zu qualifizieren.“

Ein Meilenstein in der Kinder- und Jugendbeteiligung war die 1996 erfolgte gesetzliche Verankerung in der Gemeindeordnung für Schleswig-Holsteins Kommunen. Zahlreiche andere Bundesländer sind dem Beispiel Schleswig-Holsteins gefolgt. 2003 wurde die ursprüngliche „Soll-Bestimmung“ in Paragraph 47 f der Gemeindeordnung Schleswig-Holsteins in eine „Muss-Regelung“ umgewandelt. Somit sind Gemeinden nicht mehr nur aufgefordert, sondern verpflichtet, Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, zu beteiligen. Wie die Partizipation konkret ausgestaltet wird, können die Gemeinden anhand der örtlichen Erfahrungen und Besonderheiten jeweils selbständig entscheiden.

Mit dem Ziel, mehr Aufmerksamkeit für die Arbeit der kommunalen Kinder- und Jugendvertretungen sowie eine höhere Wahlbeteiligung zu erreichen, finden in diesem Jahr erstmals landesweit gemeinsame Wahlen zu den Kinder- und Jugendvertretungen statt. In den teilnehmenden Kommunen wird im Zeitraum vom 20. bis zum 27. November 2017 gewählt. Eine Auftaktveranstaltung findet am 26. September im Kieler Landeshaus statt. Sie wird sowohl vom Jugendministerium als auch vom Landesbeauftragten für politische Bildung unterstützt.

Die weiteren Termine:

Dienstag, 22.08.2017, 10 - 13 Uhr

Jugendzentrum, Wiesenstraße 5, 24837 Schleswig

Monika Heinold trifft Mitglieder der Schleswiger Jugendkonferenz. Bürgermeister Dr. Arthur Christiansen berichtet über erfolgreich durchgeführte Jugendbeteiligungen. Gemeinsam wird die Frage diskutiert, inwiefern Kinder- und Jugendbeteiligungen künftig als Kriterium für neue Förderprogramme gelten sollten. Im Anschluss besichtigt die Ministerin einen neuen Spielplatz im Stadtteil „Auf der Freiheit“ und eine Skatehalle des Schleswiger Skatevereins. An beiden Projekten hat die Jugendkonferenz mitgewirkt.

Dienstag, 22.08.2017, 15 – 16.40 Uhr

Jugendbüro, Sander Weg 37, 24214 Gettorf

Monika Heinold trifft Mitglieder des Kinder- und Jugendbeirats Gettorf sowie Bürgermeister Jürgen Baasch. Der Kinder- und Jugendbeirat stellt u.a. das Projekt „Die moderne Schatzsuche“ mit einem Filmbeitrag vor und führt Ministerin Heinold anschließend bei einem Rundgang durch den Ort.

Mittwoch, 23.08.2017, 10 – 13 Uhr

Schule Haselund, Schulstraße 28, 25855 Haselund

Monika Heinold trifft die Jugendgemeinderäte Löwenstedt, Haselund und Norstedt. Gemeinsam mit den Bürgermeistern Jan Thormählen (Haselund) und Holger Jensen (Löwenstedt) werden einzelne Aspekte der Kinder- und Jugendbeteiligung diskutiert. Von der Schule Haselund geht es per Bus zum Sportplatz in Löwenstedt, wo sich Monika Heinold u.a. über ein Kunstrasenprojekt informiert.

Donnerstag, 24.08. 2017, 9.30 – 12Uhr

Sitzungssaal des Rathauses, Markt 1, 23758 Oldenburg in Holstein

Monika Heinold diskutiert mit dem Kinder- und Jugendbeirat Oldenburg in Holstein sowie Bürgermeister Martin Voigt über Aspekte der Kinder- und Jugendbeteiligung. Bei einem Stadtrundgang werden der Jugendtreff und andere Projektstandorte besucht.

Donnerstag, 24.08.2017, 15 – 18 Uhr

Rathaus Ratzeburg, Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg

Monika Heinold trifft Vertreter des Kinder- und Jugendbeirats Ratzeburg sowie Vertreter der Stadt Ratzeburg und diskutiert über Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadtpolitik. Dabei geht es vor allem um eine Attraktivitätssteigerung des Strandbades an der Schlosswiese, um das Crowdfunding-Projekt „Aquapark“ sowie um gesellschaftspolitische Initiativen in der Flüchtlingspolitik.

Freitag, 25.08.2017, 14.30 – 17.30 Uhr

Gemeinde-Feuerwehrhaus, Klein Gladdebrügge, Ohlenberger Redder

Monika Heinold trifft den Kinder- und Jugendbeirat Klein Gladdebrügge sowie den ersten stellv. Bürgermeister Dietmar Krull und informiert sich über die Arbeit vor Ort.